

MEDIENMITTEILUNG

Die aussichtsreichsten Schweizer Investments 2006 SMI im Jahresverlauf bei 8'200 Punkten erwartet

Zürich, 3. Februar 2006 – **Das Research der Bank Sal. Oppenheim jr. & Cie. (Schweiz) AG präsentiert in den beiden neuen Studien „Tops of Switzerland“ und „Little Big Swiss“ die aussichtsreichsten Aktien-Investments für 2006. Die Bank erwartet, dass der SMI im laufenden Jahr 8'200 Punkte erreicht. Das Research sieht Sal. Oppenheim als Kernkompetenz im Investment Banking. Einen besonderen Fokus legt die Bank auf die Analyse von Mid & Small Caps, weil dieser Bereich nach Auffassung der Bank für Investoren besondere Chancen bietet.**

Vertreter der Bank Sal. Oppenheim jr. & Cie. (Schweiz) AG gewährten heute im Rahmen einer Medienorientierung einen Ausblick auf den Schweizer Aktienmarkt 2006. Siegfried Piel, Mitglied der Geschäftsleitung und Leiter Investment Banking, unterstrich vor den Medien, dass die Bank eine eigenständige Research-Abteilung für den Schweizer Markt unterhalte. Sie bestehe zur Zeit aus sieben Finanzanalysten, die über 70 Werte aus dem SMI und dem SPI bewerten. Dies entspreche rund 90% der Marktkapitalisierung der Schweizer Börse. Bis Ende 2006 sollen mit zehn Finanzanalysten rund 100 Werte aus SMI und SPI begleitet werden. Dies würde rund 95% der Marktkapitalisierung entsprechen. Das Schweizer Research ist integriert in das Research der Gesamtbank Sal. Oppenheim, die dabei von Deutschland, der Schweiz und Österreich aus einen paneuropäischen Ansatz verfolgt. Analysiert wird nach Regionen und Branchen. Das Schweizer Research hat in diesem Konzept einen Schwerpunkt bei der Analyse der Sektoren Chemie, Pharma/Healthcare sowie Finanzen und Versicherungen.

Gemäss Rahul Sen Gupta, Leiter Research, der die erstmals der Öffentlichkeit zugängliche Studie „Tops of Switzerland – Just another year in paradise?“ präsentierte, erklärte, dass der SMI nach Einschätzung der Bank im Jahresverlauf 8'200 Punkte erreichen könnte. Denn die Risikoprämie sei im historischen Vergleich hoch und die Bewertung des Schweizer Aktienmarktes im historischen Kontext nicht teuer. Zudem gebe es seit 2005 eine starke Zunahme an Fusionen und Übernahmen. Dieser Trend dürfte 2006 anhalten. Nachdem der Schweizer Aktienmarkt 2005 über 30% gewachsen sei, dürften die Kursfortschritte 2006 geringer ausfallen. In der Vergangenheit sei der Schweizer Aktienmarkt nach einem derart erfolgreichen Jahr lediglich rund 8% angestiegen. Risiken machte Sen Gupta unter anderem bei der hohen Auslandabhängigkeit der Schweizer Firmen aus. Schwankende Wechselkurse, vor allem gegenüber dem US-Dollar, können die Gewinnentwicklung negativ beeinflussen. Zu den Top Picks aus dem SMI gehören für Sen Gupta Clariant, Kudelski und Nestlé. Zu den Top

Picks, die nicht im SMI enthalten sind, gehören Charles Vögele, Georg Fischer, Komax, LLB und Rieter. Als einzige Verkaufsempfehlung nennt die Studie EFG.

Johannes Borner, Leiter Mid & Small Caps, stellte die Studie „Little Big Swiss“ vor, die Mid & Small Caps bewertet. Der Ausgangspunkt für die Analyse von solchen Unternehmen ist das Erkennen der wichtigsten Trends im makroökonomischen Umfeld und der entsprechenden Industrie. Davon ausgehend werden die Entwicklungschancen des einzelnen Unternehmens analysiert. Für Mid & Small Caps ist nicht die globale wirtschaftliche Entwicklung von erstrangiger Bedeutung, sondern die europäische. Für Europa geht Borner von einer Erholung aus. Insbesondere die Erholung Deutschlands und das Potenzial der Wachstumsmärkte Osteuropas würden für günstige Voraussetzungen sorgen. Das Gewinnmomentum bei den Mid & Small Caps in 2006 aufgrund der verzögerten Restrukturierungsgewinne halte an. Risiken liegen gemäss dem Analysten eher bei der gesamtwirtschaftlichen Lage als bei den Unternehmen selber. Zu den aktuellen Top Picks gehören LLB, Vögele, Georg Fischer, Komax, Rieter. Als Verkaufsempfehlungen werden SEZ und EFG genannt.